

Q - Potenz - was ist das?

Im Organon, Paragraph 2 beschreibt Hahnemann das Idealziel der Heilung: sanft und rasch soll sie vonstatten gehen, neben weiteren Kriterien wie Nachhaltigkeit und Nachvollziehbarkeit der Gesetzmäßigkeiten. "Rasch" setzt man heutzutage eher mit der schulmedizinischen Chemiekeule, oft verschreibungspflichtig, gleich, oder sanft und längerandauernd mit Heilkräutern, Tees, etc. Mit der täglichen Einnahme einer Q - Potenz, die täglich potenziert wird, wird der Lebenskraft ein täglicher Impuls gesetzt. Damit kann man trotz chemischer Einwirkungen (paralleler Medigabe) einen Heilprozess in Gang bringen, der es ermöglicht, das schulmedizinische Medikament zu vermindern, abzusetzen, oder auszuschleichen, bzw (vermindert) weiterzugeben.

Im sechsten Organon, § 246 finden wir das Spannungsfeld beschrieben zwischen der Notwendigkeit des 'Auswirken-Lassens' eines gegeben Mittels, wenn man mit den bekannten C Potenzen arbeitet, und den Vorteilen für eine (sanfte und) raschere Heilung, wenn sich das Mittel unter Umständen doch häufiger wiederholen ließe.

Die wichtigste Voraussetzungen für häufige Gaben: kontinuierliche Modifikation von Gabe und Potenz sowie weitere Reduzierung der Gabengröße zum 'kleinstmöglichen' hin. Nebeneffekt: unbeabsichtigte Arzneisymptome, sei es als Erstreaktion oder durch ein nur teilweise passendes Mittel, klingen dann nach Absetzen des Mittels rasch wieder ab. Mit der geforderten maximalen Verkleinerung der Gabe kommen wir schon zum eigentlichen Clou der Q-Potenzen: die Gabenverkleinerung ist in deren Herstellungsprozess nämlich teilweise schon integriert.

Was heisst das in der Praxis? Man beginnt mit einer Stammlösung aus einer kleinen Q Potenz , z.B.: Q3, siehe nachfolgender Anleitung. Wenn diese Stammlösung aufgebraucht ist und der Zustand des Patienten es erfordert, dann macht man mit einer Q6 gemäss derselben Anleitung weiter, durch die Potenzierung zwischendurch ist man immer ca 2 Potenzen weiter als die Grundsubstanz.

Da die Erstverschlimmerungen eigentlich eine Folge von zu hohen Gaben sind, lässt sich diese mit Q - Potenzen eher vermeiden: § 161,6. Auflage Organon: „... wo aber Arzneien von langer Wirkungsdauer ein altes oder sehr altes Siechthum zu be kämpfen haben, da dürfen keine dergleichen, anscheinende Erhöhungen der ursprünglichen Krankheit, während des Laufes der Cur sich zeigen und zeigen sich auch nicht, wenn die treffend gewählte Arznei in gehörig kleinen, nur allmählig erhöhten Gaben, jedes Mal durch neue Dynamisierung (§247) um etwas modificiert wird; ..."

Zubereitung / Einnahme Q-Potenz

(nach Samuel Hahnemanns "Organon der Heilkunde" 6.Auflage)

Benötigt werden :

- 1 braune 150 ml-Flasche aus der Apotheke zum Ansetzen der Stammlösung,
- 2 Teelöffel sowie möglicherweise 1 Spritze zum Eingeben (bei Tieren), alles aus Plastik,
- 1 Wasserglas (kann auch ein Plastikbecher oder alter Joghurt-Becher sein),
- nach Möglichkeit Quellwasser oder "Volvic"- oder "Vitell"-Wasser (kein übliches Mineralwasser). Hahnenwasser geht auch.
- Bei Bedarf ca. 1 Teelöffel reiner unvergällter Alkohol oder klaren ungesüssten Schnaps zur Konservierung

Das Mittel

Die Herstellung der Stammlösung:

Die 150 ml-Flasche zu etwa $\frac{3}{4}$ mit dem Wasser anfüllen,

zur Konservierung des Wassers bei Bedarf einen Teelöffel voll Alkohol oder Schnaps hinzugeben
(nicht bei Katzen!)
das homöopathische Mittel in die Flasche geben und 2-3 Minuten vorsichtig umschwenken, bis sich
das Mittel aufgelöst hat.
Damit ist die Stammlösung fertig angesetzt.

Zubereitung des Mittels und Einnahme

in der Regel jeden Abend vor dem Schlafengehen. Dazu für jede Einnahme erneut durchführen:
Die Flasche mit der Stammlösung 5 x kräftig nach unten schlagen und dabei auf ein sehr dickes Buch
oder auf den Oberschenkel aufstossen,
dann aus dieser Flasche 1 Teelöffel voll entnehmen,
in ein mit 100 ml Wasser gefülltes Glas geben,
kräftig verrühren, aber nicht schütteln,
dann von dieser Flüssigkeit 1 Teelöffel voll einnehmen oder dem Tier eingeben, dazu unbedingt einen
2. Löffel bzw. bei Katzen Spritze (1 ml) zum Eingeben verwenden.

Danach:

den Rest der Flüssigkeit wegschütten - Lavabo oder WC.
Glas, Löffel, Spritze gut heiss ausspülen,
darauf achten, dass die gesamte Spülflüssigkeit ebenfalls nur ins Lavabo oder WC gelangt.

Sehr wichtig!

Bitte alle Veränderungen melden. Falls es keine Veränderungen gibt, dann bitte spätestens nach der
10. Gabe melden, dann steht gegebenenfalls der Umstieg auf eine neue Potenz an. Die Stammlösung
wird für ca 17 Tage etwa reichen.

Die Stammlösung in der Flasche vor, Sonne, chemischen Gerüchen, elektrischen Feldern
(Kühlschrank) wie auch vor Hitze schützen, sie, sowie alle benutzten Utensilien vor unbeabsichtigtem
Gebrauch sicher verwahren.

Die Stammlösung erst an Ort und Stelle ansetzen und nicht häufiger bewegen oder transportieren
(z.B. auf Reisen mitnehmen). Dies hätte eine unkontrollierbare Veränderung der Mittelwirkung zur
Folge, da jeder Schlag auf die Flüssigkeit eine weitere Potenzierung bewirkt.